Bernhard und Hans Peter Sandbichler: Handschriftenkatalog des Museums Ferdinandeum: Die Codices des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum bis 1600.

[Innsbruck], 1999

Quelle:
Copyright:

Besitzvermerk (*antoni anneberg*) und originale Signatur *44 AX* (zum Geschlecht vgl. B. Weber: Das Land Tirol. Bd. 2. Innsbruck 1838. 306f. 313f.). Im 17. Jh. in die Bibliothek des Vinschgauer Grafen Karl Mohr übergegangen (eigenhändig beschriftetes Papieretikett am Rücken; Bibliothek 1833 aufgelöst); in ZdF 11 (1845) XXVII (Nr. 10) angeführt, daher nicht erst 1886 aus dem Legat J. Wieser an das Ferdinandeum, wie bei SCHADELBAUER angenommen (auch nicht erwähnt in FISCHNALER: Legat J. Wieser); am Spiegel des VD alte FB-Signatur *XXIX. d. 5.* (Papieretikett), auf Bl. 1r neue Signatur, Bibliotheksvermerk: *Kat. 21. VIII. '900.*

L: SCHADELBAUER 198. N. F. PALMER: Ein Handschriftenfund zum Übersetzungswerk Heinrich Hallers und die Bibliothek des Grafen Karl Mohr. In: ZfdA 102 (1973) 62. 66. W. NEUHAUSER: Beiträge zur Bibliotheksgeschichte der Kartause Schnals. In: Die Kartäuser in Österreich. Bd. 1. Salzburg 1980. 101f. P. P. KRISTELLER: „Iter Italicum" III. Leiden 1983. 19 (Anm. 2). P. WEINIG: Aeneas Silvius Piccolominis ‚De curialium miseriis' deutsch. Eine unbekannte Übersetzung aus dem 15. Jahrhundert. In: ZfdA 120 (1991) 73-82. FÜRBETH in ZfdA

MMMP 29724

I

B: Wasserzeichen: Ochsenkopf ähnlich Piccard XII 856/857 (1457-1470; u. a. Innsbruck, Bozen). Lagen: $V^{10(XI)} + 4.VI^{58(47)} + V^{68(57)} + 5.VI^{128(117)}$. Alte Blattzählung in arabischen Ziffern (1-105), entsprechend moderner Blattzählung (12-116), die mit erstem Bl. einsetzt; Lagenreklamanten ab der 5. Lage. Pergamentfälze in der Mitte der Lagen.

S: Schriftraum 150 x 102, von Blindlinien gerahmt, zu 22-25 Zeilen. Register zweispaltig. Bastarda von einer Hand.

A: Rote Über- und Schlußschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Rubriken; vierzeilige Lombardinitialen zu Beginn der Bücher (Bl. 12r mit ornamentaler Füllung), sowie zweizeilige nach den Überschriften (teilweise mit kurzen Ausläufern); Überschriften mit Perllombardinitialen, z. T. auch im Register.

1 (2r-116v) Marcus Tullius Cicero: De officiis
Druck: Augsburg: Hans Schobser 1488 (GW VI 6975) – Lit.: VL 1 (1978) 1280 (P. Kesting) (ohne diese Hs)

(2r-4r) Register.

(4v-11v) leer.

(12r-116v) Text inc. *O Marce sun der mein wie wol du yecz daz Jar die kúnstlichen weyshaitt cratippi lernend gehöret hast* ... expl. ... *ob du in disen geschrifften vnd lernen dich erfrewest etc Amen* – Schlußschrift: *Et est finis/Die vorgeschriben drey pücher sind Marci Tulij Ciceronis von den Amptenn etc.*

(117r-v) leer.

2 (118r-126v) Ps.-Hans Hartlieb: Kunst der Gedächtnüß.

L: Edition (ohne diese Hs): B. WEIDEMANN: „Kunst der Gedächtnüß" und „De Mansionibus". Zwei frühe Traktate des Johann Hartlieb. Phil. Diss. Berlin 1964. 115-122 – W. KÖRTING: Eine unbeachtete Handschrift Hans Hartliebs über die Gedächtniskunst. In: Bayerisches Ärzteblatt 21 (1966) 419f. W. SCHMITT: Bio-bibliographische Bemerkungen zu Hans Hartlieb. In: G. Keil (Hg.): Fachprosa-Studien. Berlin 1982. 261 (Anm. 261).

(127r-128v) leer.